

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Südtangente und Ennertaufstieg

Datum: Sun, 6 Sep 2015 17:58:15 +0200

Von: Heinrich Schöpe <heinrich.schoepe@t-online.de>

An: General-Anzeiger <dialog@ga-bonn.de>

Liebes GA-Dialog-Team,
ich würde mich freuen, wenn Sie nachstehenden Leserbrief alsbald
veröffentlichen könnten. Dank im Voraus !

Der CDU-OB-Kandidat für Bonn, Ashok-Alexander Sridharan, kommt aus Königswinter. Hier hat er als Kämmerer in leitender Funktion für die Stadt pflichtbewusst und treu gedient, was lobenswert und anzuerkennen ist. Nun sind die Königswinterer die eifrigsten und hartnäckigsten Verfechter des Ennertaufstiegs. Nur ihnen verdanken wir Bonner den erneuten Streit um den Ennertaufstieg, nachdem das Projekt vor vielen Jahren aus dem Bundesverkehrswegeplan (BVWP) gestrichen worden ist. Königswinter ist überhaupt die einzige Nachbargemeinde der Bonner, die seit Jahr und Tag mit allen Mitteln und Mühen für den Ennertaufstieg kämpft. Zudem bestehen zwischen der Kommune und dem Bundesverkehrsministerium intime Kontakte, mit dem Ziel, den Ennertaufstieg wieder in den BVWP zu hieven. Als Spitzenbeamter hat Sridharan der Stadt Königswinter und ihrer Verkehrspolitik loyal gedient. Zudem rühmt er sich, mit dem Rhein-Sieg-Kreis, der sich ebenfalls vehement für den Ennertaufstieg einsetzt, gute Kontakte zu haben. Wie kann sich ein OB-Kandidat mit einer solchen kommunal-politischen Vergangenheit mit Herz und Hand für Bonner Interessen einsetzen, ohne zu einem Wendehals zu mutieren? Können die Bonner einem OB-Kandidaten trauen oder ihm zumuten, seine früheren, entgegengesetzten Überzeugungen einfach über Bord zu werfen? Oder wird aus dem Saulus Sridharan in Bonn ein Paulus? Viele offene Fragen, die bei der Wahl am 13. September bedacht sein wollen.

Heinrich Schöpe